

Johannes Niedlichs Frosch am Taufbecken

Gielsdorf (MOZ) Den Aufgang zur Kanzel bewacht ein Frosch. Auch am Taufbecken sitzt einer. Gans und Truthähne, naives Pferd und selbstvergessen grasendes Schaf sind Linksaußen der Kirchenbänke. Auf der Empore stürzt ein fliehendes Huhn auf den Betrachter zu - ob das benachbarte Schwein es erschreckt hat?



In der Kunstkirche Gielsdorf: bei der Vernissage Reinhard Griebner, Angela Niedlich, Eva und Lutz Amsel (v. l.)

© PETER STAPS

Als in der Kunstkirche Gielsdorf die Vernissage zur kleinen Ausstellung "Geh aus, mein Herz, und suche Freud" stattfindet, bevölkert allerlei Getier das schön sanierte Gotteshaus. Es zieht die Blicke von Gemeindegliedern, von Ortsansässigen und Gästen auf sich, die der Einladung des Fördervereins Kirchen Gielsdorf und Wilkendorf gern gefolgt sind.

Auf den Tag genau ein Jahr ist es her, dass der Autor jener Handzeichnungen Johannes Karl Gotthard Niedlich früh verstarb. Dass seine "Lebewesen", wie er sie zusammenfasste, Bestand haben und ihren Schöpfer gegenwärtig werden lassen, dazu trägt der Verein um Dorothea Eckert mit dieser nunmehr dritten Ausstellung in der Gielsdorfer Kirche bei.

Die Vereinschefin betont den Bezug der Tiere zur Natur, zur dörflichen Umgebung, die Lebendigkeit seiner Bilder, die Menschen verschiedenster Schichten anspricht. Darin ist sie sich mit dem Ehepaar Staps einig, das die Ausführung in ungezählten feinen Strichen bewundert und sich darüber freut, dass den Bürgern in ihrer Kirche diese Kunst nahegebracht wird:

Die Maus mit den Segelohren, die Ziege mit dem Silberblick, der Hahn mit stolz geschwellter Brust ... Die Deutung bleibt jedem selbst überlassen, doch die Heiterkeit, der Spaß, den ihr Anblick vermittelt, ist beim Publikum sicht- und spürbar, so wie es das Motto vorgibt.